

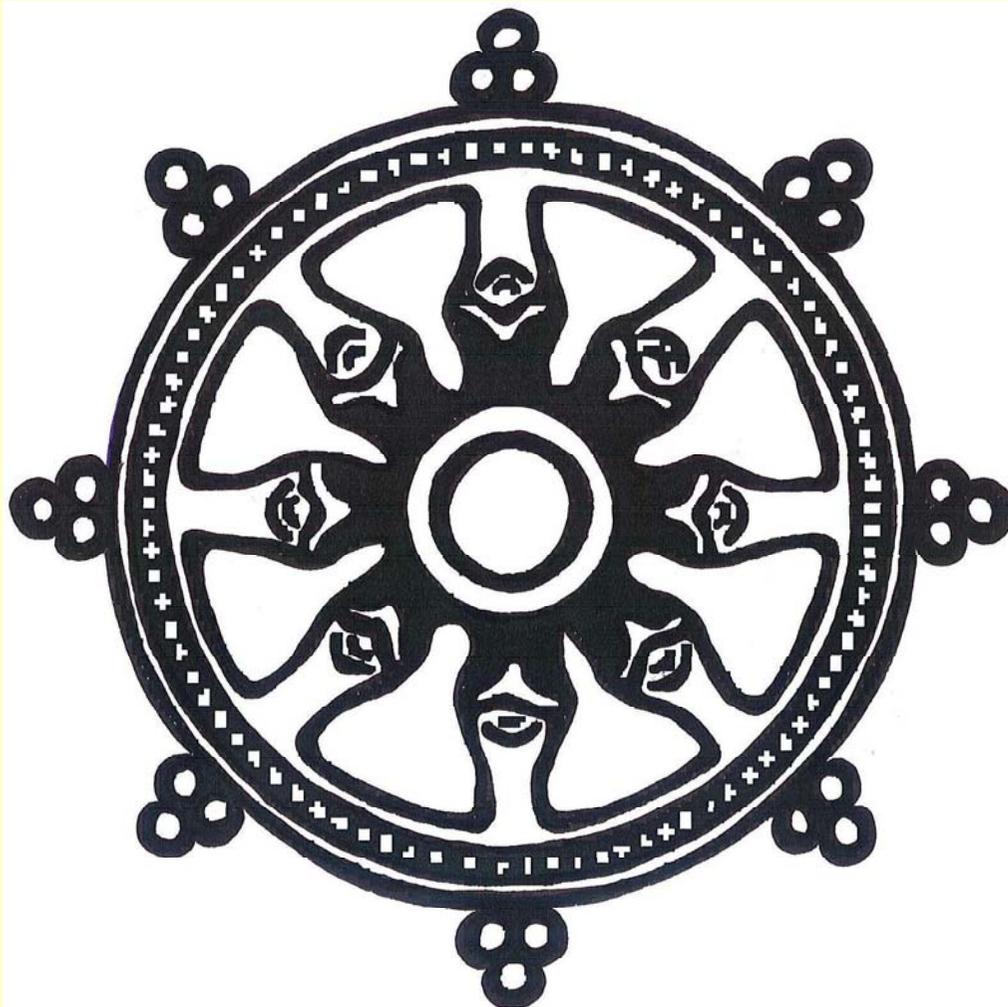


Teil 1

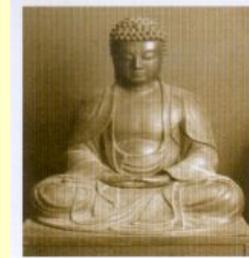
Einführung in den Buddhismus

Buchinger Marbella

Dr. Christoph Lübbert
Januar 2008



Dhamma Chakra



- „*Dhamma Chakra*“, d.h.: „Das Rad der Lehre“,
- Ist eines der buddhistischen Symbole.
- Die acht Speichen bedeuten u.a. die Komponenten des „Edlen Achtfachen Pfades“.
- Als Buddha seine erste Lehrrede gab, sagte er: „Das Rad der Lehre wird angedreht“.

Übersicht Teil 1: Einführung in den Buddhismus

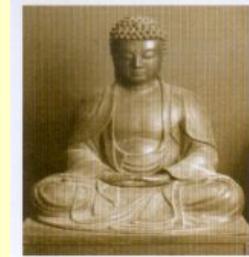


- **Vortrag 1: Religion ohne Gott und Seele**
 - Stichworte zu Buddha, seiner Lehre und ihrer Ausübung
 - Vergleich zu monotheistischen Religionen
 - Mittlerer Weg
 - Ein paar philosophische Anmerkungen
 - Regeln / Riten / Übungen &&&
 - Meditation (ggf. erst zu Beginn des 2. Vortrags) &&&
- **Vortrag 2: Hauptrichtungen des Buddhismus**
 - **Theravâda** (die „alte“ Mönchsreligion)
 - **Mahayâna** (die am meisten verbreiteten buddhist. Volksreligionen)
 - **Vajrayâna** (magisch-esoterische Variante d. Mahayana)
 - **Tibetischer Buddhismus** (Sonderform des Mahayana/Vajrayana in Tibet)
 - **Zen** (als ein Beispiel unter vielen Meditationskulturen)
 - Zitate aus dem Westen

Anhänge

- Vergleichende Zeittafel: 8. Jh. vC bis 20. Jh. nC
- Literatur
- Autoren, Übersetzer, Lebensdaten

Vorschau Teil 2: Theravâda-Buddhismus



- Vortrag 3: Aus Buddhas Leben und Wirken
 - Einführung (die Pâli-Sprache und der Pâli-Kanon)
 - Die „Drei Kostbarkeiten“ (pâli: ti-ratana)
 - Der Erwachte (pâli: buddha)
 - Die Lehre (pâli: dhamma)
 - Die Mönchs- und Nonnengemeinde (pâli: sangha)
- Vortrag 4: Essentials der Lehre des Alten Buddhismus
 - Die vier Edlen Wahrheiten (p: ariya-sacca)
 - Die fünf Daseinsgruppen und die „Person“ (p: khandha; sskr.: skandha)
 - Die Lehre vom Bedingten Entstehen (p: paticcasamuppâda)
 - Die Anatta-Lehre (Nicht-Seele / Nicht-Selbst / Nicht-Ich)
 - Der Achtfache Edle Pfad (p: atthangika-magga = achtfacher Pfad)
 - Einsicht (1,2) (p: paññâ) / Sitte (3,4,5) (p: sila) / Sammlung (6,7,8) (p: samâdhi)
 - Die Herzensmerkmale der Weisheit:
 - Allgüte (p: Mettâ) / Mitgefühl (p: Karuna) / Mitfreude (p: Muditâ)
 - Gleichmut (p: Upekkha)



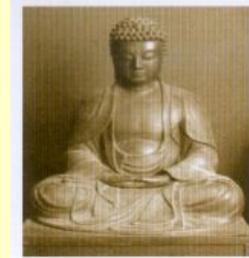
1.2 Vortrag 2: Hauptrichtungen des Buddhismus

- **Rückschau auf Vortrag 1: Religion ohne Gott und Seele**
 - Stichworte zu Buddha, seiner Lehre und ihrer Ausübung
 - Vergleich zu monotheistischen Religionen
 - Mittlerer Weg
 - Ein paar philosophische Anmerkungen
 - Regeln / Riten / Übungen
 - Meditation
- **Übersicht zu Vortrag 2: Hauptrichtungen des Buddhismus**
 - **Theravâda** (die „alte“ Mönchsreligion)
 - **Mahayâna** (die am meisten verbreiteten buddhist. Volksreligionen)
 - **Vajrayâna** (magisch-esoterische Variante d. Mahayana)
 - **Tibetischer Buddhismus** (Sonderform des Mahayana/Vajrayana in Tibet)
 - **Zen** (als ein Beispiel unter vielen Meditationskulturen)
 - Zitate aus dem Westen

Anhänge

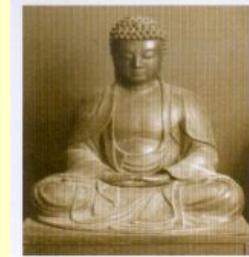
- Vergleichende Zeittafel: 8. Jh. vC bis 20. Jh. nC
- Literatur
- Autoren, Übersetzer, Lebensdaten

1.2 Hauptrichtungen des Buddhismus (1)



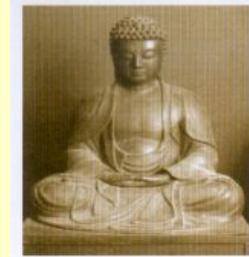
• **Theravâda** (Hinayana – „kleines Fahrzeug“ *)

- Ursprüngliche Lehre (p.: *vâda*) der ersten Ordensoberen (p.: *thera*) von der **Meisterung des Leidens (p: *dukkha*)**. – Kernstücke (ausführlich in → **TEIL 2**):
 - Die „4 Edlen Wahrheiten“ (*ariya-sacca*) über das Leiden, seine Ursachen, seine Überwindung und den Weg der Leid-Befreiung;
 - die „5 Daseinsgruppen“ (*khandha*), Modell des Geist-Körpersystems;
 - die Lehre von der „Bedingten Entstehung“ (*paticca-samuppâda*) aller Lebensphänomene;
 - die „Nicht-Ich“-Lehre“ (*anattâ*) und die Lehre von der Substanzlosigkeit aller Daseinsformen (*aniccâ*);
 - Die vier Herzensmerkmale Allgüte (*mettâ*), Mitgefühl (*karuna*), Mitfreude (*muditâ*) und Gleichmut (*upekkhâ*), untrennbar verbunden mit Erlangen der Weisheit (*pañña*).
- Ziel ist die **endgültige Befreiung** (p.: *nibbâna*; sskr: *nirvâna*) des einzelnen Individuums von den **Wurzeln des *dukkha***: „Gier, Hass und Verblendung“ (p: *lobha, dosa, moha*).
- Weg zu diesem Ziel: Der „Achtfache Edle Pfad“ (p.: *atthangika-magga* / sskr.: *marga*).
- Exklusive **Mönchsreligion**, d.h. das *nibbâna* kann höchstens von Menschen erreicht werden, die sich den strengen Regeln und Übungen der Mönchsgemeinschaft (*sangha*) unterwerfen.
- Den Laien bleibt i.w. nur die Verehrung und Unterstützung des *Sangha* und die Befolgung der buddhist. Sittenregeln (*sila*).



1.2 Hauptrichtungen des Buddhismus (2)

- Bestehende einheimische Götter werden nicht abgelehnt, sondern sind sterbliche Wesen, die zusammen mit Menschen, Tieren, Pflanzen, Geistern, Dämonen den Lebenskreislauf (*samsâra*) bevölkern.
- Der Buddha ist „erloschen“ und wird selbst nie als „Gott“ sondern immer nur als leuchtendes menschliches Beispiel verehrt.
- Trotzdem ist der Reliquienkult weit verbreitet: Jede wichtige *Stupa* (turmartiges Buddha-Gedenkmal) enthält angeblich einen Zahn, ein Haar oder einen ähnlichen Körperteil des erloschenen Buddha.
- Ursprung: Nord-Indien 4.Jh.v.C - 9. Jh.n.C. Heute in ganz Indien ausgestorben.
- Migration: Südindien (ab 3.Jh.vC. bis 10.Jh.nV.), Sri Lanka (ab 3.Jh.vC), Burma (ab 7.Jh.nC), Thailand (ab 8.Jh.nC.), Laos, Kambodja, Korea, Java, Sumatra (ab 5.Jh.nC.).
- „Südbuddhismus“
- ^{*}) Anmerkung: Die Bezeichnung „Hina-yana – kleines Fahrzeug“ wurde um 200 vC von den Anhängern des „Maha-yana – Großes Fahrzeug“ eingeführt und war abschätzig gemeint. „Hinayana“ wird heute von der westl. Wissenschaft als wertfreier Fachterm benutzt, (den die Theravada-Anhänger nicht anerkennen).

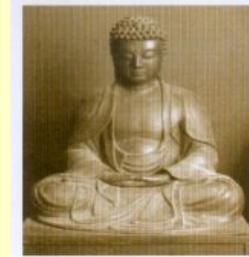


1.2 Hauptrichtungen des Buddhismus (3)

• Mahayana – „großes Fahrzeug“

- Ziel ist die Erlösung **aller** Wesen (also nicht nur der Menschen) vom Wahn und den Ursachen des Leidens.
- Starke Betonung des **Bodhisattva**-tums. Bodhisattvas = Heilige, die ihren Weg in das vollständige Verlöschen unterbrechen, um „**allen Wesen**“ auf diesem Weg zu helfen.
- Devotionale, ritenreiche **Volksreligion**. Der historische Gotama tritt in seiner Bedeutung zurück. „Buddha“ löst sich auf in viele, fast gottähnliche, Instanzen.
- Was im Alten Buddhismus lediglich wichtige mentale Schwerpunkte waren, wird nun personalisiert. – Ein typischer Zug der Entwicklung von einer exklusiven Mönchsreligion zu einer Volksreligion.
- Bestehende Götter werden (je nach Kulturkreis) teilweise zu aktiven Unterstützern des Buddhaglaubens integriert und als Helfer verehrt und angebetet.
- Ursprung: Indien 2. Jh.vC bis 4. Jh.n.C., ab 9. Jh. dort fast ausgestorben.
- Migration: China (ab 1.Jh.nC), Vietnam, Korea (ab 4.Jh.n.C), Tibet & Himalaya-Länder (ab 8.Jh.n.C.), Japan (ab 6.Jh.nC), Mongolei (ab 13.Jh.nC), Laos (ab 14. Jh.nC)
- „Nord-Buddhismus“.

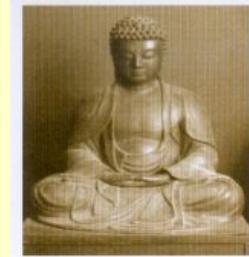
1.2 Hauptrichtungen des Buddhismus (4)



- **Vajrayana** („Mantrayana“/ „Tantrayana“) – „diamantenes Fahrzeug“

- *Vajra* = Diamant, (ursprünglich Donnerkeil, Name der Waffe Indras)
- Esoterisch / magische Variante des Mahayana; Geheimlehre mit tantrischen Initiationsritualen (*tantra* = Gewebe, Kontinuum, System, Lehrbuch)
- Die Buddhas werden praktisch zu Gottheiten und ihnen werden (wie im damals aufkommenden Shiva/Shakti-Kult Indiens) weibliche Kräfte (**Shakti**) beigeordnet.
- Durch Rezitieren von **Mantras** (heilige Silben) wird die Verbindung zu den heiligen Energien geweckt.
- So bekommt das Vajrayana quasi-hinduistische Züge, die dem Theravâda-Buddhismus fremd sind.
- Verbreitung: Himalaya-Länder, besonders Tibet, Mongolei, Bengalen; Sekten in ganz Ostasien.

1.2 Hauptrichtungen des Buddhismus (5)



• Tibetischer Buddhismus

- Sonderform des Mahayana/Vajrayana in Tibet, Mongolei, Sikkim, Bhutan.
- In Tibet eingeführt im 8.Jh.nC; durch **Padmasambhava**. Aussöhnung mit der einheimischen animistischen **Bön-Religion** (i.w. Geister + Dämonen-Glaube).
- Später staatstragender Klerus zunächst der „Rotmützen“, ab 15.Jh. in Tibet der „Gelbmützen“. Oberhaupt heißt **Dalai-Lama** (= „Weisheitsozean-Lama“).
- Umfangreiche heilige Schriften: **Tanjur, Kanjur** – in Tibet selbst geschrieben auf Basis von alt-ind. Mahayana-Bruchstücken, die im ind. Original heute meist nicht mehr erhalten sind.
- Prunkvolle, von Musik, Gesang und Tanz unterstützte Rituale für die zahlreichen Buddhas, Bodhisattvas, Schutzgötter (yidam) u. Dämonen.
- Auf dem spirituellen Weg werden alle nur möglichen sinnlichen Hilfsmittel ausgenutzt.
- Die Lehre von der „Wiedergeburt“ bekommt im „Tulku“-Kult wieder Züge einer persönlichen „Seelenwanderung“.
- Wichtigstes Mantra: „**Om mani padme hum**“ (om, hum = heilige Silben; mani = Juwel (Buddha od. seine Lehre); padme = Lotus; also etwa „Om, du Juwel des Lotus, hum“)
- Die Lamakultur wird seit 1956 von den rot-chinesischen Okkupatoren systematisch zerstört. 90% der Klöster vernichtet. 1,2 Mio. Tibeter ermordet. Die Unterdrückung hält bis heute an!!
- Statt dessen wird der tibet. Buddhismus im Westen bekannt, besonders durch Tenzin Gyatso, den im Exil lebenden **14. Dalai Lama**. Eine alte tibetische auf Padmasambhava zurückgehende Weissagung „*Wenn die eisernen Vögel fliegen, wird der Dharma nach Westen gehen*“ [Govinda, 9], scheint sich damit zu bewahrheiten.

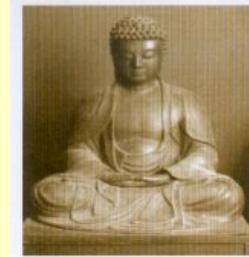


1.2 Hauptrichtungen des Buddhismus (6)

• Zen

- Zen ist hier nur als das im Westen bekannteste Beispiel aus den vielen mahayana-buddhistischen Meditationsschulen genannt.
- Das Wort kommt von *Dhyana* (sskr.) = *Jhâna* (pâli) = *Ch'an-na*, kurz Ch'an (chines.) = *Zenna*, kurz Zen (jap.) = *Samten* (tib.) und heißt einfach „Meditation“.
- Chan, „Schule der Meditation“, gegründet 526 nC in Kanton (China) von dem Inder **Bodhidharma**, der wesentliche Teile des Mahayana neu interpretiert hat.
- Zen ist eine aus dem Mahayana hervorgegangene **Meditationspraxis**, die sich in China und besonders in Japan im 16. Jh. nC zur vollen Blüte entwickelt hat.
- Bezüge zu Taoismus (China), Shintoismus (Japan)
- „Buddha“ migriert von „Instanzen“ zu einem menschl. „Zustand“, den jeder latent in sich trägt. „Erwachen / Befreiung“ = Erkennen der eigenen „Buddhanatur“ – ... und dabei das gewöhnliche Leben weiterführen! *)
- Verbreitung: China ab 7. Jh. nC, Japan ab 9. Jh.nC.

*) Koan-ähnlicher Zen-Spruch: „Wie erreiche ich die Befreiung?“ – „*Durch Holz-Hacken, Holz-Hacken, Holz-Hacken*“ – „Und was danach?“ – „*Holz hacken!*“



1.2 Zitate aus dem Westen (1)

• Zitate zum (Un- / Halb-)Verständnis des Buddhismus im Westen:

Georg Wilh. Friedrich Hegel aus Vorlesungen üb. Philosophie der Geschichte, 1822:
„Buddha, von dessen Dasein auf Erden ebenso extravagante Erzählungen vorkommen, wie sie bei den anderen Indern beliebt sind, ist die vierte Inkarnation [??] und als Gott zu verehren [??]. Er ist zum Nirvâna gekommen, d.h. zur höchsten Abstraktion [??], wo er nichts mehr festhält, zur Seligkeit. Dieser Zustand ist mit dem Tode verbunden [??], und so heißt es auch, daß wer in ihm sich befindet, Buddha geworden ist... In Tibet, nördlich vom Himalaja, ist diese Religion eigentlich zu Hause [??]. Die Vorstellung ist, daß der Buddha sich hier lebendig inkarniert habe [??]. Das Nähere ist indische Verwirrung.[??]“

(Fragt sich, wer hier verwirrt war!)

1.2 Zitate aus dem Westen (2)



Friedrich Nietzsche aus „Der Antichrist“, 1888:

„Der Buddhismus ist hundertmal realistischer als das Christentum, - er hat die Erbschaft des objektiven und kühlen Problem-Stellens im Leibe, er kommt *nach* einer Hunderte von Jahren dauernden philosophischen Bewegung; der Begriff Gott ist bereits abgetan, als er kommt. Der Buddhismus ist die einzige eigentliche positivistische Religion, die uns die Geschichte zeigt, auch noch in seiner Erkenntnistheorie, er sagt nicht mehr „Kampf gegen die Sünde“, sondern, ganz der Wirklichkeit das Recht gebend „Kampf gegen das Leiden“. Er hat – dies unterscheidet ihn tief vom Christentum – die Selbstbetrügerei der Moralbegriffe bereits hinter sich – er steht, in meiner Sprache geredet, jenseits von Gut und Böse.“

1.2 Zitate aus dem Westen (3)



Hermann Hesse, aus der Erzählung „Siddhartha“, 1922:

Sprach Siddhartha *): „Eines o Ehrwürdiger, habe ich an deiner Lehre vor allem bewundert. Alles in deiner Lehre ist vollkommen klar, ist bewiesen; als eine vollkommene, als eine nie und nirgends unterbrochene Kette zeigst du die Welt, als eine ewige Kette, gefügt aus Ursachen und Wirkungen. Niemals ist dies so klar gesehen, nie so unwiderleglich dargestellt worden; höher wahrlich muß jedem Brahmanen das Herz im Leibe schlagen, wenn er, durch deine Lehre hindurch, die Welt erblickt als vollkommenen Zusammenhang, lückenlos, klar wie ein Kristall, nicht vom Zufall abhängig, nicht von Göttern abhängig. Ob sie gut oder böse, ob das Leben in ihr Leid oder Freude sei, möge dahingestellt bleiben, es mag vielleicht sein, daß dies nicht wesentlich ist – aber die Einheit der Welt, der Zusammenhang alles Geschehens, das Umschlossensein alles Großen und Kleinen vom selben Strome, vom selben Gesetz der Ursachen, des Werdens und des Sterbens, dies leuchtet hell aus deiner erhabenen Lehre, o Vollender. ...“

*) Siddhartha ist in Hesse's Erzählung nicht der Buddha, sondern eine erfundene Person, die ihren eigenen Weg zur Erkenntnis geht, dabei dem Buddha begegnet und ihn in dieser Rede anspricht. Diese Rede geht noch weiter: In der Fortsetzung macht Siddhartha den Buddha auf eine „Lücke“ in der Lehre aufmerksam, die er gefunden zu haben meint. In allen Reden des Buddha werden nämlich nur notwendige, aber nie hinreichende Voraussetzungen zur Erlangung der vollständigen Befreiung angegeben. Der Akt der „Erleuchtung“ selbst und ihres betreffenden Zustandes ist nicht mehr sagbar! Buddha warnt den Wissbegierigen denn auch freundlich, ermöge nicht zu weit mit seinen Spekulationen gehen, weil sie fruchtlos sind.

1.2 Zitate aus dem Westen (4)



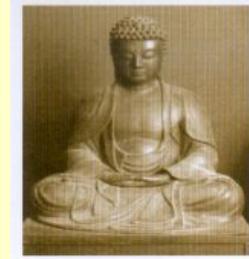
Albert Einstein (1930):

„Die Religion der Zukunft wird eine kosmische Religion sein. Sie muss über den persönlichen Gott hinausgehen und Dogma und Theologie meiden. Sie sollte sich auf das Natürliche ebenso beziehen wie auf das Spirituelle und ein religiöses Empfinden zur Grundlage haben, welches aus der Erfahrung erwächst, dass alle Dinge der Natur und des Geistes eine sinnhaltige Einheit bilden. Der Buddhismus entspricht dieser Beschreibung ...

Wenn es eine Religion gibt, die dem modernen Wissenschaftsanspruch standzuhalten vermag, dann ist es der Buddhismus.“

Anhang: Vergleichende Zeittafel (1)

(aus [10], M. Percheron, mit eigenen Ergänzungen)



11.-8. Jh. vC Entstehung des Veda („Wissen“)

556 vC (europ. Forschung / 623 vC nach Rechnung der Theravâdim) **Siddhârtha** geboren als Prinz aus dem Adelsgeschlecht der Shâkya in Kapilavastu („Rittergut“ im Reich der Mauria), nahe d. Nepalesischen Grenze; auch **Gotama** (Gautama) genannt nach einem Lehrer (Guru) der Familie.

529 vC Tod Mahaviras, des Gründers der **Jaina**, einer dem älteren Buddhismus in manchem verwandten Sekte (heute noch 2% in Indien).

527 vC Siddhârtha verlässt die Familie mit 29 J., zieht in die „Hauslosigkeit“, wird Asket, um die Befreiung vom Leiden zu finden, nachdem er außerhalb des behüteten Palastlebens mit Elend u. Tod in Berührung gekommen war.

520 vC Erlangt die „Erleuchtung“ mit 35 J. nach mehrwöchiger Meditation unter dem Bodhi-Baum bei Uruvelâ im Königreich Magadha; nachdem das 7-jährige Asketenleben keinen Fortschritt gebracht hatte. Heißt ab da „**Buddha**“ (= der Erwachte).

8. Jh. vC Homer

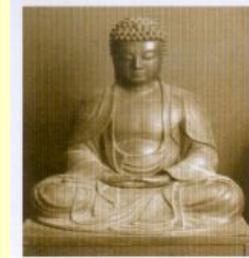
6. Jh.vC Griechische Naturphilosophen (Thales, Anaximander, Anaximenes, Anaxagoras,...);
Pythagoras.

535 vC Heraklit geboren („παντα ρει“ - „alles fließt“)

525 vC Aischilos geboren (griech. Tragödiendichter)

520 vC Tod Lao Tse's (Tao te king)

Anhang: Vergleichende Zeittafel (2)



519 vC **Erste Predigt** im Tierpark in Sarnath bei Varanasi (Benares) vor 5 Asketen, mit denen Gotama früher herumgezogen war.

518-476 Buddha, der Erwachte, zog über 40 Jahre predigend durch Nordindien. Soll etwa 17.000 Predigten gehalten u. hunderte von Mönchsgemeinden gegründet haben. Soll der Sage nach sogar nach Ceylon u. Burma (Mandalay) gereist sein u. dort Klöster gegründet haben.

476 vC Tod Buddhas - starb vermutlich an einer Nahrungsmittelvergiftung.

473 vC Erstes buddhistisches Konzil in Râjagriha.

363 vC Zweites buddhist. Konzil in Vaishâli

272-232 Kaiser **Ashoka**, Eroberer großer Teile Indiens; großer Förderer des Buddhismus ; berühmt seine auf Felsen u. Säulen gravierten Edikte zur Einhaltung der buddhist. Ethik. Durch intensive diplomatische Kontakte mit dem hellenistischen Raum kam die Lehre bis nach Ägypten, sowie nach Ceylon.

253 Buddhismus durch Mhinda nach **Ceylon**.

479 vC Tod des Kung Fu Tse (Konfucius - chines. Staatsphilosophie)

470 vC **Sokrates** geboren

~400 vC Platon

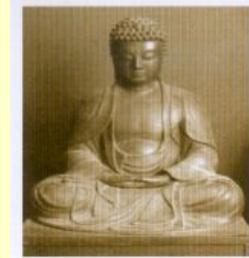
333 vC Schlacht bei Issos, Sieg Alexanders d.Gr üb. die Perser (Darius III)

327-325 Alexanders Feldzug nach Indien
ab 323 vC Ptolemäer in Ägypten

264-241 Erster Punischer Krieg

250 vC Bau der chines. Mauer

Anhang: Vergleichende Zeittafel (3)



um 200 vC **Theravâda** (Hinayâna) und **Mahayâna** entstehen.

um 50 nC Buddhismus nach China

160 nC **Nâgârjuna** geboren – Mahayana-Philosophie der „Mittleren Lehre“

220 nC Buddhismus nach Vietnam.

um 350 nC Asanga – „Nur-Bewusstseinslehre“, monistischer Überbau über die alte rein „pluralistische“ Lehre der Theravadims

372-390 Buddhismus nach Korea.

399-414 Reise des chin. Pilgers Fa-Hien nach Indien.

420-452 Buddhismus in Burma, Java, Sumatra; Niedergang d. Lehre in Indien.

498-561 **Bodhidharma** in China. Migration d. Lehre nach Japan

573 nC Große Buddhistenverfolgung in China

610 nC Buddhismus nach Japan; vorübergehend Staatsreligion.

um 200 vC Plautus u. Terentius

28 nC Tod **Christi**

161-180 Marc Aurel

205-270 Plotin

324-337 **Konstantin d.Gr.:** Christentum gleichrangig mit d. heidnischen Religionen in Ostrom

325 nC Konzil zu Nicäa (Verdammung von christl. „Abweichlern“)

355 nC Hunnen in Russland

410 nC Einnahme Roms durch Westgotenkönig Alarich

430 nC Tod Augustins

451 nC Aetius besiegt Attila auf den Katalaunischen Feldern bei Troyes

455 nC Wandalen plündern Rom

476 nC Absetzung d. letzten weström. Kaisers Romulus Augustulus. German. Fürst Odoakar als Herscher üb. Italien von Ostrom anerkannt.

Anhang: Vergleichende Zeittafel (4)



629 Hiuan Tsang reist nach Indien

650 Erster Buddhistentempel in Tibet

749 **Padmasambhava** gründet d. erste Kloster in Tibet. Synthese des Mahayana-Buddhismus mit der alten Bön-Religion → daraus später: Vajrayana u. Lamaismus in Tibet.

900 Buddhistenverfolgung in Tibet; Verdrängung aus Zentralasien durch den Islam.
Verdrängung aus Südindien durch den Shivakult.

1197 Muslims zerstören Klöster u.d. buddhist. Universität von Nâlandâ: praktisches Erlöschen d. Buddhismus in Nordindien.

1340 Laos wird buddhistisch.

622 **Mohammeds** Hidschra v. Mekka n. Medina.

um 700 -754 **Bonifatius**, Mönch aus Wessex: Bekehrungen z. Christentum in Friesland, Hessen, Thüringen; Organisation d. Kirche in Bayern.

732 Karl Martell („Hammer“) Sieg über die Muslims bei Tours u. Poitiers

768-814 Karl d. Große

782 Sachsenaufstand unter Widukind

862 Beginn des Russ. Reiches

1096-1099 1.Kreuzzug (Pabst Urban II.)

1122 Wormser Konkordat

1181-1229 Ausrottung der Albigenser (Katharer) in Südfrankreich (Päpste Alexander III., Innozenz III.)

1190 Tod Kaiser Barbarossas

1198 Deutscher Orden gegründet

1215-1250 Staufer-Kaiser Friedrich II.

1226 Dschingis Khans Tod

Anhang: Vergleichende Zeittafel (5)



1407 Tsong Kha Pa gründet Sekte der Gelbmützen in Tibet.

um 1575 Mongolen bekehren sich zum Lamaismus

1769 Schintoismus Staatsreligion in Japan, Buddhistenverfolgung

1890 Buddhistisches Wiedererstarken in Japan

1950 Invasion rot-chinesischer Truppen in Tibet

1959 Flucht des 14. Dalai Lama aus Tibet nach Dharmasala (Nordindien, nahe d. Grenze zu Nepal)

ab 1959 bis heute: Systematische Zerstörung d. lamaistischen Kultur durch die Rot-Chinesen in Tibet; 90% aller Klöster vernichtet. 1,2 Mio. Tibeter umgekommen. Verheerender Raubbau an der tibet. Natur, Abholzung großer Waldbestände, Vernichtung fast des gesamten Wildbestandes. Tibet heute Müllhalde für chines. Atom- und Industriemüll. Systematische Ansiedlung von Han-Chinesen.

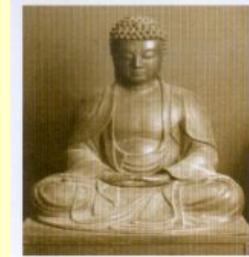
1415 Johannes Hus verbrannt

1546 Tod Martin Luthers

1558-1603 Königin Elisabeth I. v. England

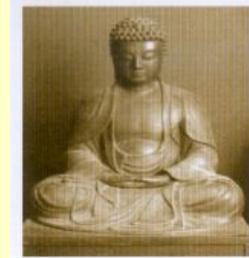
1773 Jesuitenorden vom dt. Kaiser aufgehoben

Anhang: Literatur (1)



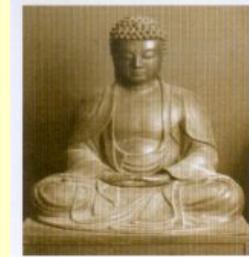
- (1) **Tipitaka** (Dreikorb) – der Pali-Kanon des Theravada-Buddhismus.
 - Insgesamt ca. 17.000 Reden des Buddha. Unterschiedliche Übersetzer, u.a.: Neumann, Dahlke, Nyânatiloka, Schumacher, Seidenstücker, Schmidt. Im Internet: <http://www.palikanon.com> , seit 1998 ca. 2000 HTML-Seiten mit 28.000 URLs u. Fußnoten, implementiert von **Wolfgang Greger** (Thailand)
- (2) Nyânatiloka: „Buddhistisches Wörterbuch“
 - Pali – Deutsch, **Internet: http://www.palikanon.com/wtb/wtb_idx.html** ; als Papier: Vlg. Beyerlein & Steinschulte; 5. Auflage, 1999
- (3) Nyânatiloka: „Das Wort des Buddha“.
 - Systemat. Kurz-Übersicht der Lehre; v. Autor ausgewählte u. übersetzte Palikanon-Texte. Buddhist. Handbibliothek. Vlg. Christiani, Konstanz, 1989
- (4) Helmuth v. Glasenapp: „Pfad zur Erleuchtung“
 - (Gute wiss. Übersicht). Vlg. Diederichs Gelbe Reihe, 6. Aufl., 1994
- (5) Helmuth v. Glasenapp: „Buddhismus“
 - Aus Fischer-Lexikon „Die nichtchristlichen Religionen“. Vlg. Fischer 1957
- (6) Nyânaponika: „Geistestraining durch Achtsamkeit“
 - Buddhist. Handbibliothek. Vlg. Beyerlein & Steinschulte; 8. Auflage, 2000

Anhang: Literatur (2)



- (7) Anagarika Govinda: „Die Dynamik des Geistes“
- Die psychologische Haltung der frühbuddhist. Philosophie u. ihre systematische Darstellung nach der Tradition des Abhidhamma. Vlg. O.WE. Barth, 1992
- (8) Anagarika Govinda: „Der Weg der weißen Wolken“
- Erlebnisse eines buddhist. Pilgers in Tibet. Vlg. Scherz, 14. Auflage, 1994
- (9) Anagarika Govinda „Buddhistische Reflexionen“
- Die Bedeutung von Lehre u. Methoden des Buddhismus für westliche Menschen. Vlg. O.WE. Barth, 2. Auflage 1986
- (10) Maurice Percheron: „Buddha“
- (Kurze, gut lesbare Gesamtübersicht). Vlg. RoRoRo, 1985
- (11) Hans Wolfgang Schumann: Der historische Buddha
- Leben und Lehre des Gotama. Vlg. Diederichs Gelbe Reihe, 1990
Ausgezeichneter Einblick in die Kultur und Lebensverhältnisse Nordindiens zur Zeit des Buddha
- (12) Hans Wolfgang Schumann: Handbuch Buddhismus
- Die zentralen Lehren: Ursprung und Gegenwart. Vlg. Diederichs, 2000
Umfassende Gesamtübersicht über alle buddhistischen Richtungen

Anhang: Lebensdaten von Autoren & Übersetzern (1)



Autoren / Übersetzer, deren Schriften bzw. Übersetzungen ich bei dieser Ausarbeitung begegnet bin.

- **Paul Dahlke**

1865-1928, Arzt. Jede Menge Bücher und Aufsätze. Übersetzungen: Dhammapadam, Teile aus der Mittleren und Längeren Sammlung.

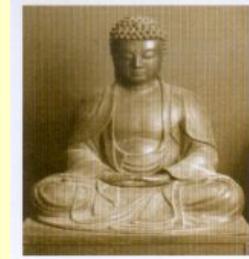
- **Helmuth v. Glasenapp**

1891-1963, Prof. für Indologie, Univ. Tübingen, Übersetzung zahlloser vedischer und buddhistischer Texte (sskr. u. pali)

- **Anagarika Govinda**

1898-1985, Deutscher; Philosophie, Psychologie, Archäologie, Gitarre, Malerei. Seit 1916 Buddhist. Lernt Pâli. 1928 Ceylon bei Nyanatiloka in Island Hermitage. Gründung der International Buddhist Union zusammen mit Nyanatiloka. Nimmt Namen Govinda an und wird Generalsekretär der Gesellschaft. 1932/33 in Tibet. 1933 Gründung des Ordens Arya Maitreya Mandala. 1935-1945 Generalsekretär der International Buddhist University Association. 1936 Universität Patna. 1938 britischer Staatsbürger. Seit 1939 befreundet mit Nyanaponika. Seit 1960 wieder Besuche in Europa. 1978 geht er nach Mill Valley, Kalifornien, wo er auch stirbt. Jede Menge Bücher, Aufsätze, Vorträge, Artikel.

Anhang: Lebensdaten von Autoren & Übersetzern (2)



- **Karl Eugen Neumann**

1865-1915. Übersetzungen: Buddhistische Anthologie. Dhammapada. Mittlere Sammlung. Lieder der Mönche und Nonnen. Suttanipato. Längere Sammlung.

- **Nyânatiloka**

1878-1957, bürgerl. Name Anton Gueth. Musiker. 1903 Colombo u. Rangoon, wird Mönch. Lernt Pâli. 1910 nach Deutschland und Schweiz. Klostergründung scheitert. 1911 Gründung der Island Hermitage bei Dodanduwa. 1957 Staatsbegräbnis. Übersetzungen: Puggala Pannati, Anguttara-Nikaya, Fragen des Milinda, Visuddhimagga, Dhammapada, Abhidhammattha-Sangaha.

- **Nyânaponika**

1901-1994, bürgerl. Name Siegmund Feniger. 1916 Buchhändlerlehre. 1920 Buddhist. 1922 Eintritt in "Gemeinde um Buddha" von Dr. Paul Dahlke in Berlin. Kontakt zu Helmuth v. Glasenapp. 1936 nach Colombo und auf die Island Hermitage zu Nyanatiloka. 1996 Novizenordination; 1937 Vollordination. 1950 ceylon. Staatsbürgerschaft. Ab 1952 lebt er mit Nyanatiloka in Forest Hermitage bis zu seinem Tode. Jede Menge Bücher und Aufsätze. Übersetzungen, u.a.: Sutta Nipata, Samyutta-Nikaya.

Anhang: Lebensdaten von Autoren & Übersetzern (3)



- **K. Schmidt**
1879-1975; Übersetzer des Majjhima Nikaya u.a. Pâli-Kanon-Texte
- **Ayya Khema**
1923-1997, Emigration aus Deutschland wegen jüdischer Abstammung, lebte u.a. in USA u. Australien, setzte sich in Sri Lanka für die Reaktivierung von buddhistischen Nonnenklöstern ein; gründete 1989 das „Buddha-Haus“ im Allgäu. Autorin vieler praktischer Anleitungen zur Meditation.
- **Hans Wolfgang Schumann**
* 1928; Indologe; 18 J. im Auswärtigen Dienst in Indien, Myanmar, Sri Lanka, USA; 50 Jahre Forschung. Viele fundierte Bücher aus der Buddhismusforschung.

[Quelle: z.T. aus Hellmuth Hecker: „Lebensbilder deutscher Buddhisten“, Bd. I, II; Forschungsprojekt: „Buddhistischer Modernismus“, Universität Konstanz, 1996/97]